Exkursion der Wasserbauern: Zwischen solidarischer Landwirtschaft und Energiezukunft

Im Rahmen ihrer jährlichen Fachexkursion besuchten 21 Wasserbauern sowie Beraterinnen und Berater zwei zukunftsweisende Betriebe, die sich durch innovative Konzepte in Landwirtschaft und Energiegewinnung auszeichnen.

DI Elisabeth Murauer

Station 1: Solidarische Landwirtschaft Tannberg

Die erste Station führte zur Solawi Tannberg von Josef Winkler. Nach mehreren Ausbildungen und einem beruflichen Umweg kehrte Winkler auf den elterlichen Hof zurück – mit dem Ziel, vier Hektar im Vollerwerb zu bewirtschaften. Inspiration und Wissen holte er sich unter anderem durch den Besuch mehrerer Solawi-Betriebe, vor allem in Deutschland.

Gestartet mit 30 Mitgliedern, zählt die Solawi heute rund 130 Haushalte. Angebaut werden Salate, Kraut, Erdäpfel, Wintergemüse sowie Glashauskulturen, wie Tomaten, Paprika, Melanzani oder Ingwer. Die Ernte erfolgt donnerstags, die Verteilung freitags über vier Abholstellen. Angeboten werden drei unterschiedliche Größen von Gemüseboxen – über 40 Wochen im Jahr. Die Solawi ist ein gelungenes Beispiel für gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft und regionale Versorgung.

Seit dem Frühjahr 2025 in Betrieb: das Sonnenfeld Pischelsdorf und die BWSB-Exkursionsteilnehmer waren die erste große Besichtigungsgruppe. BWSB

Station 2: Agri-Photovoltaik bei EWS

Am Nachmittag besuchte die Gruppe die Firma EWS in Munderfing. Das Unternehmen besteht seit 30 Jahren, beschäftigt 94 Personen und betreibt Standorte in Munderfing, Wien und Parndorf. Rund 6,5 Prozent der heimischen Stromversorgung tragen mittlerweile die Handschrift von EWS.

Ein besonderer Fokus lag auf Agri-Photovoltaik – einer Form der Doppelnutzung landwirtschaftlicher Flächen. Das hauseigene Konzept „Sonnenfeld®“ nutzt 80 Prozent der Fläche für die Landwirtschaft, 18 Prozent für die Biodiversität und nur zwei Prozent für die technische Infrastruktur. Zehn Hektar solcher Anlagen versorgen etwa 3.000 Haushalte mit Strom.

Der Einblick in das System „Solidarische Landwirtschaft“ von Josef Winkler stieß auf viel Interesse. BWSB

Voraussetzung ist eine Widmungsänderung mit Sonderausweisung für Photovoltaik. Beim anschließenden Besuch des Sonnenfeldes Pischelsdorf am Engelbach konnten die Teilnehmenden die Anlage aus nächster Nähe besichtigen.

Fazit: Zahlreiche Fragen und ein intensiver Austausch zeugten vom großen Interesse der Gruppe. Besonders geschätzt wurde auch der fachliche Dialog unter Kolleginnen und Kollegen – ein wesentlicher Mehrwert dieser jährlich durchgeführten Exkursion.

>> Technische Anpassungen und gute Planung sind notwendig.

Praxistipps

Wichtig sind die standortgerechte Kulturwahl, abgestimmte Reifezeiten und eine passende Fruchtfolge. Technik wie Sämaschinen und Mähdrescher müssen anpassbar sein. Auch der Einsatz von Leguminosen sollte auf die Nährstoffversorgung abgestimmt werden. Ausführliche Informationen dazu auf lk-online unter www.ooe.lko.at.

■ Infos unter T 050 6902-1450 bzw. biolandbau@lk-ooe.at.

LK-Service Nummern

050 6902

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr:
Invekos: 1600
Rechtsberatung: 1200
Tierkennzeichnung: 1700

Montag bis Donnerstag 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr sowie Freitag 8 bis 12 Uhr:
Pflanzenschutz, Ackerbau: 1550
Pflanzenbau allgemein, Grünland, Obst- und Gartenbau: 1414
Düngung, Boden.Wasser.Schutz.Beratung: 1426, bwsb@lk-ooe.at
Biologischer Landbau: 1450, biolandbau@lk-ooe.at
Rinderhaltung: 1650, rinderhaltung@lk-ooe.at
Schweinehaltung: 4850, schweinehaltung@lk-ooe.at
Sonstige Tierhaltung: 1640, tierhaltung@lk-ooe.at
Urlaub am Bauernhof: 1248, urlaubambauernhof@lk-ooe.at
Kundenservice, Kleinanzeigen: 1000, kundenservice@lk-ooe.at
LFI-Kurse: 1500, info@lfi-ooe.at
Lebensqualität Bauernhof: 1800, lebensqualitaet@lk-ooe.at

Wir halten Sie auch über lk-online auf dem Laufenden!